


**Wasserwerke Westfalen GmbH**
**Dortmund**
**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2007**
**Bilanz zum 31. Dezember 2007**

Aktiva	Anhang	31.12.2007 EUR	Vorjahr Tsd. EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>	(3)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		183.479,77	203
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		10.403.213,11	10.859
2. Technische Anlagen und Maschinen		11.597.623,76	11.918
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.179.643,10	1.871
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		724.225,74	809
		24.904.705,71	25.457
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		80.001,00	80
2. Sonstige Ausleihungen		215.305,83	226
		295.306,83	306
		<b>25.383.492,31</b>	<b>25.966</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		275.416,00	334

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		227.645,53	132
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.788.739,95	1.892
3. Sonstige Vermögensgegenstände		965.663,08	1.249
		2.982.048,56	3.273
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.618.813,48	4.933
		<b>10.876.278,04</b>	<b>8.540</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>13.429,06</b>	<b>12</b>
		<b>36.273.199,41</b>	<b>34.518</b>
		<b>31.12.2007</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>Passiva</b>	<b>Anhang</b>	<b>EUR</b>	<b>Tsd. EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	8.000.000,00	8.000
II. Kapitalrücklage	(6)	8.828.392,68	8.828
III. Gewinnvortrag		---	15
IV. Jahresüberschuss		212.763,42	197
		<b>17.041.156,10</b>	<b>17.040</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	(7)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12.025.400,00	10.648
2. Steuerrückstellungen		170.200,00	9
3. Sonstige Rückstellungen		5.517.200,00	4.376
		<b>17.712.800,00</b>	<b>15.033</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	(8)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		935.294,23	1.769
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		387.090,06	446
3. Sonstige Verbindlichkeiten		196.859,02	230
- davon aus Steuern: EUR 86.826,55 (Vorjahr: Tsd. EUR 86)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 60.983,16 (Vorjahr: Tsd. EUR 66)			

	1.519.243,31	2.445
	<b>36.273.199,41</b>	<b>34.518</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

		2007		Vorjahr
Anhang		EUR	EUR	Tsd. EUR
1. Umsatzerlöse			46.411.042,30	43.868
2. Aktivierte Eigenleistungen			252.215,00	288
3. Sonstige betriebliche Erträge	(10)		492.455,11	389
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-5.312.335,49		-5.587
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-7.417.093,14		-4.692
			-12.729.428,63	-10.279
5. Personalaufwand	(11)			
a) Entgelte		-8.181.359,27		-7.858
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-3.220.826,84		-3.167
			-11.402.186,11	-11.025
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-3.264.857,23	-3.384
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)			
a) Wasserwirtschaftliche Beiträge		-12.527.370,00		-13.044
b) Wasserentnahmeentgelt		-4.605.745,66		-4.845
c) Übrige betriebliche Aufwendungen		-2.312.036,66		-2.119
			-19.445.152,32	-20.008
8. Finanzergebnis	(13)		236.044,65	174
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>550.132,77</b>	<b>23</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-232.017,90	278
11. Sonstige Steuern			-105.351,45	-104
<b>12. Jahresüberschuss</b>			<b>212.763,42</b>	<b>197</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2007

Der Jahresabschluss 2007 der Wasserwerke Westfalen GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

### (1) Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke AG einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Dortmunder Stadtwerke AG in Dortmund erhältlich.

### (2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt. Einzelne Posten sind zu einem Finanzergebnis zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen und weiter untergliedert. Bilanzierung und Bewertung folgen nachstehenden Grundsätzen.

#### Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern. Eigene Leistungen sind entsprechend der steuerlichen Aktivierungspflicht in den Wertansatz einbezogen. Erhaltene Investitionszuschüsse werden aktivisch von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Die Zugänge des Geschäftsjahrs werden mit den steuerlich anerkannten Nutzungsdauern linear oder degressiv abgeschrieben. Bei degressiver Abschreibung wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind mit Anschaffungskosten bilanziert. Die sonstigen Ausleihungen beinhalten an Werksangehörige vergebene verzinsliche und unverzinsliche Wohnungsbaudarlehen. Verzinsliche Darlehen werden mit ihren Nennwerten, unverzinsliche Darlehen mit ihren Barwerten (Rechnungszinssatz 5,5%) angesetzt.

#### Umlaufvermögen

Bei den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Verbrauchsmaterial für den Betrieb der Wasserwerke wird als Festwert geführt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Unverzinsliche Mitarbeiterdarlehen werden mit 5,5% abgezinst ausgewiesen.

#### Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen errechnet. Die Ansätze entsprechen dem Teilwert nach § 6 a EStG, jedoch wird in Anpassung an die Marktentwicklung ein Abzinsungssatz von 5,5% (Vorjahr 6,0%) verwendet. Durch die Zinssatzänderung erhöhen sich die Rückstellungen um 1.177 T€.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und alle ungewissen Verpflichtungen ausreichend berücksichtigt. Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

### (3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel am Schluss des Anhangs. Die Investitionen in Sachanlagen betragen 2.650 T€ (Vorjahr 3.759 T€). Investitionsschwerpunkte waren: Kraftfahrzeuge und Arbeitsmaschinen (559 T€), Aktivkohle-dosieranlagen (415 T€), Büroeinrichtungen und Arbeitsgeräte (400 T€), Einbau und Steuerung von Turbinen (394 T€), Pilotanlage Wickede-Echthausen (109 T€).

Die Beteiligungen umfassen folgende Gesellschaften:

	Eigenkapital des letzten Tsd. EUR	Ergebnis Geschäftsjahrs Tsd. EUR	Anteil am Kapital %
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	200	100	40,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	36	- 5	33,33

#### (4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren 1.789 T€ (Vorjahr 1.824 T€) aus Ansprüchen gegen die Gesellschafter. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 18 (Vorjahr T€ 22) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

#### (5) Gezeichnetes Kapital

	31.12.2007		Vorjahr	
Stammkapital	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	50,0	4.000	50,0	4.000
GELSENWASSER AG	50,0	4.000	50,0	4.000
	100,0	8.000	100,0	8.000

#### (6) Kapitalrücklage

Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den von den Gesellschaftern in 2001 eingebrachten Nettovermögen und dem festgesetzten Stammkapital wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

#### (7) Sonstige Rückstellungen

	31.12.2007	Vorjahr
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Personal	4.278	3.747
Übrige	1.239	629
	5.517	4.376

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (u. a. Altersteilzeit T€ 3.625, Jubiläumszuwendungen T€ 317) sowie unterlassene Instandhaltungen (T€ 457) und die Abrechnung des Wasserentnahmeentgelts (T€ 349).

**(8) Verbindlichkeiten**

	31.12.2007			
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit	
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
			Tsd. EUR	Tsd. EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	935	935	-	-
Verbindlichkeiten gegen Beteiligungsunternehmen	387	111	184	92
Sonstige Verbindlichkeiten	197	110	48	39
	1.519	1.156	232	131
Vorjahr	2.445	2.024	232	189

**(9) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 2.011 T€.

**(10) Sonstige betriebliche Erträge**

	2007	Vorjahr
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Vermietung Laborgebäude	279	261
Versicherungsentschädigungen	53	9
Erträge aus Anlagenabgängen	46	25
Erstattung von Energiesteuern für Vorjahre	42	-
Erträge aus Sozialeinrichtungen	25	22
Grundstückspachten	23	29
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	4	4
Übrige	20	39
	492	389

**(11) Personalaufwand**

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen T€ 1.611 (Vorjahr T€ 1.526). Darin sind Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.377 (Vorjahr T€ 1.242) enthalten.

**(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten:

	2007	Vorjahr
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
DV-Kosten und Kosten aus sonstigen Dienstleistungsverträgen	1.312	1.249
Grundstücks- und Gebäudekosten, Anlagenmieten und -wartung, Entsorgungsaufwand	522	410
Verschiedene Aufwendungen	478	460
	2.312	2.119

**(13) Finanzergebnis**

Im Finanzergebnis werden folgende Einzelposten zusammengefasst:

	2007	Vorjahr
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Erträge aus Beteiligungen	40	84
Erträge aus der Aufzinsung von Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12	14
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	215	106
Abzinsung von Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-8	-4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23	-26
	236	174

**(14) Belegschaft**

	2007	Vorjahr
Anzahl Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	147	148
Anzahl Pensionäre (zum 31.12.)	17	14

**(15) Aufsichtsrat und Geschäftsführung**

**Mitglieder des Aufsichtsrates**

**1. Vertreter der Anteilseigner**

Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, Essen

*Vorsitzender (seit 9. Mai 2007)*

*Mitglied des Vorstands der GELSENWASSER AG*

Dr.-Ing. Ralf Karpowski, Dortmund

*Vorsitzender (bis 9. Mai 2007)*

*Mitglied der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH*

Helmut Engelhardt, Dortmund

*Vorsitzender der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH*

Karl-Heinz Faust, Dortmund

*Mitglied der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH*

Klaus Kubik, Gelsenkirchen

*Prokurist der GELSENWASSER AG*

Dr. Manfred Scholle, Dortmund

*Vorsitzender des Vorstands der GELSENWASSER AG*

**2. Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen**

Michael Bürger, Dortmund

*Gewerkschaftssekretär der Gewerkschaft ver.di, Bezirksverwaltung Dortmund*

Andreas Kahlert, Dortmund

*Betriebsrat*



Mike Wulhorst, Dortmund

*Betriebsrat*
**Geschäftsführung**

Ingo Becker, Herten

Helmut Sommer, Schwerte

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden EUR 2.635,50 vergütet. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen EUR 241.121,13.

**Dortmund, den 19. Februar 2008**
**Die Geschäftsführung**
**Becker**
**Sommer**

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2007 EUR
	Stand am 1.1.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
	<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>682.196,19</b>	<b>43.442,02</b>	-,--	<b>74,60</b>	<b>725.712,81</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	50.316.644,55	225.920,59	-,--	9.551,00	50.552.116,14
2. Technische Anlagen und Maschinen	73.998.651,27	939.920,90	-,--	485.335,11	75.423.907,28

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.398.398,84	1.020.039,48	460.107,77	53.783,43	15.012.113,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	808.860,74	464.109,14	-,-	- 548.744,14	724.225,74
	<b>139.522.555,40</b>	<b>2.649.990,11</b>	<b>460.107,77</b>	<b>- 74,60</b>	<b>141.712.363,14</b>

**III. Finanzanlagen**

1. Beteiligungen	80.001,00	-,-	-,-	-,-	80.001,00
2. Sonstige Ausleihungen	267.519,02	43.652,00	57.749,19	-,-	253.421,83
	<b>347.520,02</b>	<b>43.652,00</b>	<b>57.749,19</b>	<b>-,-</b>	<b>333.422,83</b>
	<b>140.552.271,61</b>	<b>2.737.084,13</b>	<b>517.856,96</b>	<b>-,-</b>	<b>142.771.498,78</b>

**Kumulierte Abschreibungen**
**Buchwerte**

	Stand am 1.1.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2007 EUR	Stand am 31.12.2007 EUR	Stand am 31.12.2006 EUR
--	-----------------------------	----------------	----------------	-------------------------------	-------------------------------	-------------------------------

**A. Anlagevermögen**
**I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

	<b>478.723,76</b>	<b>63.509,28</b>	<b>-,-</b>	<b>542.233,04</b>	<b>183.479,77</b>	<b>203.472,43</b>
--	-------------------	------------------	------------	-------------------	-------------------	-------------------

**II. Sachanlagen**

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	39.458.073,34	690.829,69	-,-	40.148.903,03	10.403.213,11	10.858.571,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	62.080.808,20	1.745.475,32	-,-	63.826.283,52	11.597.623,76	11.917.843,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.527.535,71	765.042,94	460.107,77	12.832.470,88	2.179.643,10	1.870.863,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-,-	-,-	-,-	-,-	724.225,74	808.860,74
	<b>114.066.417,25</b>	<b>3.201.347,95</b>	<b>460.107,77</b>	<b>116.807.657,43</b>	<b>24.904.705,71</b>	<b>25.456.138,15</b>

**III. Finanzanlagen**

1. Beteiligungen	-,-	-,-	-,-	-,-	80.001,00	80.001,00
2. Sonstige Ausleihungen	41.591,00	8.540,00	12.015,00	38.116,00	215.305,83	225.928,02
	<b>41.591,00</b>	<b>8.540,00</b>	<b>12.015,00</b>	<b>38.116,00</b>	<b>295.306,83</b>	<b>305.929,02</b>

114.586.732,01

3.273.397,23

472.122,77

117.388.006,47

25.383.492,31

25.965.539,60

## Lagebericht 2007

### 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW) 104,3 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser an ihre Gesellschafter GELSENWASSER AG und Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH für deren Kunden an Ruhr, Emscher und Lippe geliefert. Verglichen mit 2006 bedeutet dieses einen Rückgang der Absatzmenge um 5,5 Mio. m<sup>3</sup> oder 5,0%.

Wasserabgabe in Mio. m <sup>3</sup>	2007	Vorjahr
GELSENWASSER AG	55,4	57,1
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	48,9	52,7
	104,3	109,8

Die höchste Tagesabgabe wurde am 27. April 2007 mit 375.989 m<sup>3</sup> erreicht. Die niedrigste Tagesabgabe betrug 247.527 m<sup>3</sup> am 1. Januar 2007. Der in den Lieferverträgen festgelegte Versorgungsauftrag wurde jederzeit sicher und zuverlässig erfüllt. Unser Produkt Trinkwasser stand damit den Kunden rund um die Uhr in der gewünschten Menge und in guter Qualität zur Verfügung. Das mittelbare Versorgungsgebiet erstreckte sich von Bochum im Westen bis Bad Sassendorf im Osten und von Warendorf im Norden bis Iserlohn im Süden. Acht Wasserwerke zwischen Wickede und Witten bereiten das Wasser der Ruhr zu Trinkwasser auf.

Durch Wind- und Wasserkraftnutzung wurden 21,9 Mio. kWh (Vorjahr 17,9 Mio. kWh) regenerative Energie erzeugt und nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in das öffentliche Elektrizitätsnetz eingespeist. Zusätzlich wurde über den Direktantrieb von Förderpumpen Wasserkraft in einem Energieäquivalent von 6,4 Mio. kWh/Jahr (Vorjahr 5,9 Mio. kWh) eingesetzt.

Außerdem erbrachte das Unternehmen – einer der großen Trinkwasserproduzenten in Deutschland – zahlreiche Dienstleistungen an die Gesellschafter und an Dritte. So führt WWW beispielsweise den Betrieb und die Instandhaltung von Wasserhochbehältern und Druckerhöhungsanlagen durch (im Berichtsjahr u. a. die Großprojekte Sanierung Hochbehälter Hüllberg in Dortmund und Errichtung Druckerhöhungsanlage in Lütgendortmund), betreibt im Wasserinformationszentrum von DEW21 am WWW-Standort Hengsen Öffentlichkeitsarbeit für die Gesellschafter und ist mit der Wartung und Instandsetzung fernwirktechnischer Anlagen im Versorgungsgebiet von DEW21 betraut.

Die bestehenden Strukturen und Arbeitsabläufe wurden kritisch analysiert, innerbetrieblich neu geordnet und auf die zukünftigen Aufgaben und Anforderungen ausgerichtet. Die Bemühungen um Effizienzsteigerung und Kostensenkung wurden konsequent fortgeführt. Sie lieferten positive Impulse nach innen wie außen. Ansonsten haben sich die wasserwirtschaftlichen Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen in 2007 nur unwesentlich verändert. Die Vorgaben des Wirtschaftsplans wurden eingehalten.

Die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte für Wasserinhaltsstoffe einerseits sowie die Ansprüche der Kunden an die Trinkwasserqualität andererseits stellen hohe Anforderungen an die Aufbereitungsanlagen von Wasserwerken. Zur Optimierung der bestehenden und zur Ermittlung der für die Wasserwerke von WWW grundsätzlich geeigneten Aufbereitungsverfahren wurde 2006 im Wasserwerk Wickede-Echthausen eine Pilotanlage errichtet.

Mit dieser Versuchsanlage sollen im direkten Vergleich unterschiedliche Techniken der Wasseraufbereitung (wie z.B. Membran- und Aktivkohlefiltrationsverfahren, der Einsatz von Ozon und UV-Bestrahlung zur Desinfektion des Trinkwassers) systematisch erprobt und untersucht werden. Vereinfacht ausgedrückt geht es darum, wie Trinkwasser am effizientesten von unerwünschten Inhaltsstoffen befreit werden kann und muss. Die Versuchsreihen werden von verschiedenen Labors und Forschungsinstituten wissenschaftlich begleitet. Dieser groß angelegte Versuch wird aktuelle, zuverlässige und detailgenaue Daten zur Leistungsfähigkeit, zu den betrieblichen Anforderungen sowie zu den langfristigen Kosten der verschiedenen Aufbereitungstechniken liefern. An den Testreihen und Versuchsprogrammen wirken auch benachbarte Wasserversorgungsunternehmen mit.

Die Versuche wurden in 2007 planmäßig fortgesetzt. Nach derzeitigem Planungsstand wird es bis Mitte 2008 dauern, bis hinreichend gesicherte Erkenntnisse und Kennzahlen für die Auswahl des optimalen Verfahrens vorliegen. Es müssen die Resultate von zwei Wintern und zwei Sommern abgewartet werden. Anschließend sind umfangreiche Anpassungs- und Modernisierungsinvestitionen in den einzelnen Wasserwerken vorgesehen.

Eine besondere Herausforderung stellte im Geschäftsjahr 2007 die Konsolidierung des Aktivkohleeinsatzes angesichts der PFT-Belastung der Ruhr dar. Die vorhandenen Anlagen zur bedarfsweisen Dosierung von Aktivkohlepulver wurden teilweise durch neue Anlagen ersetzt, die für einen Dauerbetrieb besser geeignet sind. Die PFT-Werte im Trinkwasser konnten dadurch deutlich gesenkt werden. Sie liegen inzwischen durchweg unter jenem Zielwert, den die Trinkwasserkommission beim Bundesgesundheitsministerium als langfristig anzustrebenden gesundheitlichen Orientierungswert genannt hat.

Im Sommer waren erhebliche Beeinträchtigungen des Wasserwerkbetriebes durch das höchste Sommerhochwasser zu verzeichnen, das je seit Beginn der Aufzeichnungen an der Ruhr gemessen worden war. Da die Wasserwerke von WWW auf solche Ereignisse gut vorbereitet sind, konnte trotz großflächiger Überflutung der Wassergewinnungsgelände zu jeder Zeit Trinkwasser in ausreichender Menge und gewohnt guter Qualität geliefert werden. Es konnten sogar einzelne benachbarte Wasserversorger, die wegen des Hochwassers ihre Werke vorübergehend außer Betrieb nehmen mussten, durch Einspeisung aus WWW-Werken gestützt werden.

## 2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### 2.1. Ertragslage

Die Wasserwerke Westfalen GmbH weist für das Geschäftsjahr 2007 einen Jahresüberschuss in Höhe von 212.763,42 € (Vorjahr 196.810,-- €) aus.

Die Umsatzerlöse sind um rund 2,5 Mio. EUR auf 46,4 Mio. EUR gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 5,8% gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg ist mengen- und preisbedingt. Die Ertragssituation wird maßgeblich von den Erlösen aus der Trinkwasserabgabe bestimmt.

Dem standen höhere Personalaufwendungen gegenüber. Der Personalaufwand liegt mit 11,4 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Diese Erhöhung resultiert aus einem gestiegenen Rückstellungsbedarf für Pensionsverpflichtungen wegen der Senkung des Rechnungszinssatzes von 6% auf 5,5%. Die Vergütungen richten sich nach den tarifvertraglichen Regelungen des TV-V (Tarifvertrag Versorgungsbetriebe). Zum Jahresende waren 144 Personen (ohne Geschäftsführung) - Vorjahr: 148 Personen - im Unternehmen beschäftigt. Darin enthalten sind 12 Werksangehörige in der Aktivphase der Altersteilzeit. Hinzukommen 9 weitere Werksangehörige in der Freistellungsphase.

Der Materialaufwand hat sich um 2,5 Mio. EUR auf 12,7 Mio. EUR erhöht. Die Zunahme ist insbesondere durch die verstärkten Dienstleistungsaktivitäten verursacht. Die größten Posten sind die Aufwendungen für den Betrieb und die Unterhaltung der Wasserwerke, die Energieaufwendungen und die sonstigen Fremdleistungen. Die Abschreibungen liegen mit 3,3 Mio. EUR um 0,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Den Schwerpunkt bei den betrieblichen Aufwendungen bilden die wasserwirtschaftlichen Beiträge an den Ruhrverband. Diese sind mengenbedingt um 0,5 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR zurückgegangen. Zusammen mit dem Wasserentnahmeentgelt machen sie 36,7% (Vorjahr 40,5%) der Gesamtleistung von WWW aus.

Das Finanzergebnis hat sich auf 236 T€ verbessert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 550 T€ um 527 T€ höher als im Vorjahr.

### 2.2. Vermögenslage

Die Bilanz der Wasserwerke Westfalen GmbH wird durch die Sachanlagen auf der Aktivseite und die Einlagen der Anteilseigner auf der Passivseite geprägt. Die Schwerpunkte liegen also im langfristigen Bereich.

Die Bilanz zeigt eine Summe von 36,3 Mio. EUR (Vorjahr 34,5 Mio. EUR). 70,0% (Vorjahr 75,2%) der Bilanzsumme auf der Aktivseite betreffen das Anlagevermögen. Das Umlaufvermögen besteht überwiegend aus liquiden Mitteln in Form von Bankguthaben und Kassenbestand sowie aus Forderungen aus Trinkwasserlieferungen an die Gesellschafter.

Auf der Passivseite macht das bilanzielle Eigenkapital 47,0% (Vorjahr 49,4%) der Bilanzsumme aus, 53,0% (Vorjahr 50,6%) der Bilanzsumme entfallen auf Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Mit dieser Eigenkapitalquote ist ein solides Fundament für die unternehmerische Weiterentwicklung von WWW gelegt.

Die Bilanzsumme und somit das im Unternehmen gebundene Vermögen und Kapital ist um rund 1,8 Mio. EUR gestiegen. Ausschlaggebend für diesen Anstieg waren auf der Aktivseite die liquiden Mittel (+2,7 Mio. EUR), die sich im Wesentlichen aus Tagesgeldanlagen bei Banken zusammensetzen. Das Sachanlagevermögen reduzierte sich um 0,6 Mio. EUR und beträgt nunmehr 24,9 Mio. EUR.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind um 1,4 Mio. EUR gestiegen. Mit 12,0 Mio. EUR sind sie der größte Einzelposten auf der Passivseite der Bilanz. Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 0,9 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen ist zu 67,1% durch Eigenkapital und ansonsten vollständig durch langfristiges Fremdkapital gedeckt.

### 2.3. Finanzlage

Das Geschäftsjahr 2007 brachte einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 5,2 Mio. EUR. Dies entspricht 11 Prozent des Umsatzes.

	2007	Vorjahr
	Mio. EUR	Mio. EUR
Kapitalflussrechnung in Kurzfassung		
Cashflow	5,0	4,8
Kurzfristige Aktiva/Passiva	0,2	0,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5,2	5,2

Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2,3	-3,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-0,2	-0,1
Veränderung des Finanzmittelbestands	2,7	1,8

Die Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit wurden vorrangig für Investitionen in Sachanlagen verwendet. Daneben wurden die Mittel für die Ausschüttung des Bilanzgewinns an die Gesellschafter und für die Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten eingesetzt. Die im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangenen Investitionen konnten vollständig durch Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Die Investitionen in Sachanlagen und Rechte übertreffen 2007 nicht die Abschreibungen des Geschäftsjahrs.

Aus der Entwicklung der Mittelzu- und -abflüsse ergibt sich ein Anstieg der im Finanzmittelbestand erfassten Liquidien Mittel um 2,7 Mio. EUR auf jetzt 7,6 Mio. EUR. Die langfristigen Kredite waren zum Geschäftsjahresende noch mit 0,13 Mio. EUR valutiert. Neue langfristige Fremdmittel wurden nicht aufgenommen. Die Finanzungsverhältnisse stellen sich günstiger dar als im Jahr zuvor.

### 3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht zu vermerken.

### 4. Risikobericht

Etwaige Risiken der künftigen Entwicklung sind in der Wirtschaftsplanung/Mittelfristplanung 2008 – 2012 ausreichend berücksichtigt worden. Im Berichtszeitraum haben keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken bestanden; solche Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar. Nachteilige Veränderungen nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten. Für 2008 sind zum jetzigen Zeitpunkt keine gravierenden Änderungen im Geschäftsverlauf zu erwarten. Voraussichtliche Mehrbelastungen aus neuen gesetzlichen Anforderungen an die derzeit eingesetzten Verfahren der Trinkwasseraufbereitung oder aus neuen gesetzlichen Anforderungen an die Trinkwassergüte können im Rahmen der bestehenden Lieferverträge an die Kunden weiterberechnet werden.

### 5. Prognosebericht

Tätigkeitsschwerpunkt ist weiterhin die naturnahe und umweltverträgliche Produktion von preiswertem und qualitativ hochwertigem Trinkwasser für die Menschen in der Region. Grundlagen des unternehmerischen Handelns sind dabei die für die Wasserwirtschaft geltenden Gesetze, Richtlinien und Verordnungen. Diese werden ergänzt durch die unternehmensinternen Leitlinien und Verfahrensregeln.

Für die nächsten beiden Geschäftsjahre rechnen wir wiederum mit einem positiven Ergebnis auf Planniveau. Die wesentlichen Eckpunkte der weiteren Unternehmensentwicklung sind langfristig festgelegt. Mit dem umfassenden Know-how und der wassertechnologischen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mit der konstruktiven Unterstützung durch die Gesellschafter DEW21 und GELSENWASSER stellen sich die Wasserwerke Westfalen gut positioniert dem Markt und Wettbewerb und sehen den Herausforderungen der nahen Zukunft mit Zuversicht und Optimismus entgegen. Chancen aus positiven Marktentwicklungen werden gezielt genutzt werden.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2007 in Höhe von EUR 212.763,42 entsprechend dem Beteiligungsverhältnis an die Gesellschafter auszuschütten.

Dortmund, den 19. Februar 2008

**Wasserwerke Westfalen GmbH**

**Die Geschäftsführung**

**Becker**

**Sommer**

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 7. März 2008

Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner

Treuhand-Kommanditgesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wollenhaupt                      Börner  
(Wirtschaftsprüfer)                      (Wirtschaftsprüferin)

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Wasserwerke Westfalen GmbH hat im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er stand in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung und hat sich über die Lage und über die Entwicklung der Gesellschaft durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte unterrichten lassen. In zwei Aufsichtsratssitzungen wurden darüber hinaus zustimmungspflichtige Geschäftsvorgänge eingehend erörtert.

Der in der Gesellschafterversammlung am 30. Oktober 2007 bestellte Abschlussprüfer - Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner Treuhand-Kommanditgesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund - hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Lagebericht und Jahresabschluss sowie den Beschlussvorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und erhebt keine Einwendungen. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss 2007 festzustellen und dem Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses zuzustimmen.

Für die Leistungen und den Erfolg des Jahres 2007 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wasserwerke Westfalen GmbH seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Dortmund, 7. April 2008

Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Wasserwerke Westfalen GmbH

## Feststellung des Jahresabschlusses 2007

Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss 2007 in der vorgelegten Fassung fest.

Dortmund, den 7. April 2008

**Wasserwerke Westfalen GmbH**

**Die Gesellschafterversammlung**

## Gewinnverwendungsbeschluss

Die Gesellschafterversammlung beschließt, dem Vorschlag der Geschäftsführung entsprechend, den Jahresüberschuss 2007 in Höhe von EUR 212.763,42 nach dem Beteiligungsverhältnis an die Gesellschafter auszuschütten.

Dortmund, den 7. April 2008

**Wasserwerke Westfalen GmbH**

**Die Gesellschafterversammlung**